

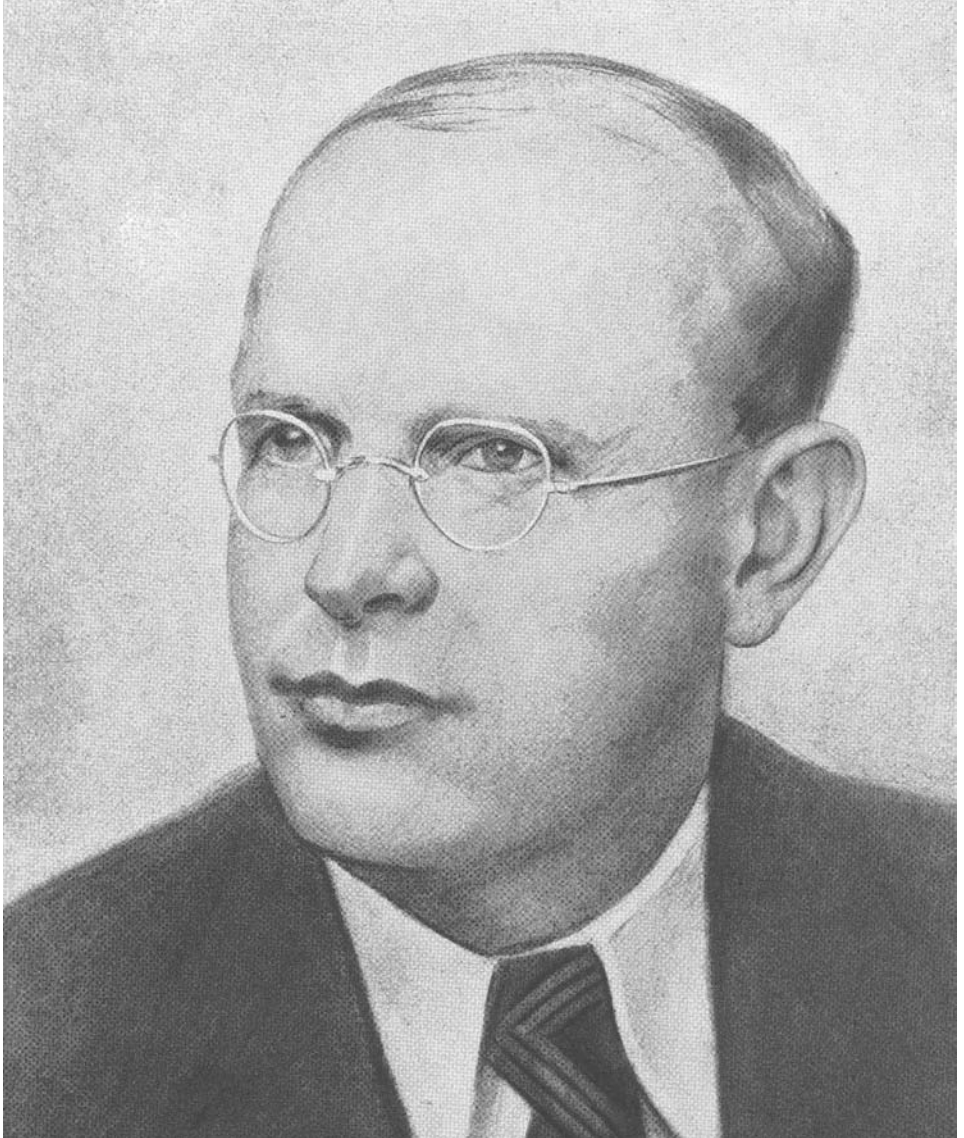
April und Mai 2015

---

# NACHRICHTEN

---

Ev.-Luth. Marienkirchgemeinde zu Leipzig-Stötteritz



*Dietrich Bonhoeffer*

*4. Februar 1906 – 9. April 1945*

---

### DIETRICH BONHOEFFER

4. Februar 1906 – 9. April 1945

Dietrich Bonhoeffer gilt vielen als ein überzeugendes Beispiel für das Suchen nach ehrlich gelebtem Glauben in der modernen Welt. Er bemühte sich um aufrechtes Handeln angesichts von Verhältnissen, in denen andere sich immer wieder zu faulen Kompromissen genötigt sahen.

Am 9. April jährt sich sein Todestag zum 70. Male. Einen Monat vor Kriegsende wurde er im KZ Flossenbürg / Oberpfalz noch umgebracht.

Dietrich Bonhoeffer war am 4. Februar 1906 in Breslau geboren worden. Sein Vater war Arzt und Professor für Psychiatrie und Neurologie und seine Mutter Paula ausgebildete Lehrerin gewesen. Zur Familie gehörten weitere sieben Geschwister.

In Berlin und Tübingen studierte Bonhoeffer Theologie. Prägend für sein ökumenisches Verständnis wurde für den 18jährigen eine Reise nach Rom, die ihn seine Eltern nach einem schweren Sturz beim Eislauf geschenkt hatten. Bereits mit 21 Jahren wurde er zum Doktor der Theologie promoviert. 1927 lebte er als Vikar in Barcelona. Da er für die Ordination zum Pfarrer noch zu jung war, erhielt der Begabte als Dozent ein Studienstipendium nach Amerika. Bei seinem Aufenthalt am Union Theological Seminary in New York beschäftigte ihn auch die Lage der Farbigen und deren gewaltfreier Widerstand. Dann wurde er zum Studentenpfarrer an die Technische Hochschule Berlin berufen. Als Stadtvikar hielt er Predigt- und Unterrichtsvertretungen.

Im April 1933 äußerte sich Bonhoeffer als einer der ersten in der Öffentlichkeit, dass angesichts der wachsenden Judenverfolgung unmittelbares politisches Handeln notwendig sei: *"Wenn ein Wahnsinniger mit dem Auto durch die Straße rast, kann ich mich als Pastor nicht damit zufrieden geben, die Überfahrenen zu trösten oder zu beerdigen, sondern ich muss dazwischen springen und ihn stoppen."*

Im Oktober 1933 wich er zunächst als Auslandspfarrer nach London aus. Aber die Emigration war für ihn aus Gewissensgründen keine aufrichtige Lösung auf Dauer. So übernahm er im April 1935 als Studiendirektor des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde die Verantwortung für die Zurüstung von angehenden Pfarrern für den künftigen Dienst. Ihm wurde immer deutlicher, dass Beauftragte der Kirche in ihrem Dienst nicht ohne geistliche Gemeinschaft den äußeren und inneren Belastungen gewachsen seien. Zum Gehorsam des Glaubens gehörte für Bonhoeffer ein geordnetes Gebetsleben. Das Gebet in der Morgenfrühe, am Mittag oder am Abend war für ihn nicht vergeudete Zeit. *"Versuchungen, denen wir erliegen, Schwäche und Mutlosigkeit in der Arbeit, Unordnung in unseren Gedanken und im Umgang mit anderen Menschen haben ihren Grund sehr häufig in der Vernachlässigung des morgendlichen Gebetes ..."*

Seit 1938 wusste Bonhoeffer durch Verwandte von Staatstreichplänen gegen die Regierung Hitlers. Als unbezahlter V-Mann überbrachte er auf Reisen in die Schweiz, nach Norwegen, Schweden und Italien Freunden in anderen Kirchen Informationen zum Widerstand. Nach einer Vortragsreise in den USA 1939 kehrt er bewusst wieder nach Deutschland zurück.

Am 5. April 1943 wurde Bonhoeffer verhaftet. Später entdeckte man seine Kontakte zu Männern des 20. Juli. Freundliche Wärter brachten bzw. schmuggelten Briefe an die Familie aus dem Gefängnis. Diese sind später unter dem Titel *"Widerstand und Ergebung"* als Buch veröffentlicht worden.

Am 27. März 1944 schrieb Bonhoeffer:

*"Ostern? Unser Blick fällt mehr auf das Sterben als auf den Tod. Wie wir mit dem Sterben fertig werden, ist uns wichtiger, als wie wir den Tod besiegen. Christus überwand den Tod als letzten Feind (1Kor 15,27). Mit dem Sterben fertig werden, bedeutet noch nicht, mit dem Tod fertig werden. Die Überwindung des Sterbens ist im Bereich menschlicher Möglichkeiten, die Überwindung des Todes heißt "Auferstehung". Nicht von der "Kunst zu Sterben", sondern von der Auferstehung her kann ein reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen ... Wenn ein paar Menschen dies wirklich glaubten und sich in ihrem irdischen Handeln davon bewegen ließen, würde vieles anders werden. Von der Auferstehung her leben - das heißt Ostern. Findest du nicht auch, dass die meisten Menschen nicht wissen, woher sie eigentlich leben? Die "Verwirrung der Seelen" greift um sich. Es ist ein unbewusstes Warten auf das lösende und befreiende Wort. Aber noch ist wohl nicht die Zeit, dass es gehört werden kann. Aber sie wird kommen ..."*

Das letzterhaltene Gedicht, das Bonhoeffer Neujahr 1945 der Mutter und seiner Braut gewidmet hatte, finden wir heute im Gesangbuch:

*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag*

Es grüßt Sie - Ihr Pfarrer C. Grunow.

---

Unsere Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders vermerkt, sonntags 10.00 Uhr in der Marienkirche, Lochmannstr. 1.

Herzliche Einladung für Familien: An den angegebenen Sonntagen feiern wir mit den Kindern von 4 -12 Jahren Gottesdienst in altersgerechter Form. Nach dem gemeinsamen Beginn mit den Erwachsenen in der Kirche gehen die Kinder dazu ins Pfarrhaus hinüber.

### **2. April – Gründonnerstag**

18.00 Uhr Abendmahlsfeier ..... Pfarrer Grunow

### **3. April – Karfreitag**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Sup. i.R. Voigt

*Koll.: Sächsische Diakonissenhäuser*

14.30 Uhr Andacht zur Sterbestunde Christi .....Pfarrer i.R. Wünsche

### **4. April – Karsamstag**

20.00 Uhr Osternachtsfeier ..... Dr. Mai / Pfr. Grunow

### **5. April – Ostersonntag**

6.15 Uhr Andacht am Hügel Augustinerstraße .....Pfarrer i.R. Wünsche

10.00 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow  
(parallel Kindergottesdienst)

*Koll.: Jugendarbeit der Landeskirche (1/3 verbleibt in der Kirchengemeinde)*

### **6. April - Ostermontag**

10.00 Uhr Einladung zum Gottesdienst in der Schwesterkirchengemeinde Thonberg

### **12. April – Quasimodogeniti**

Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow

---

# Gottesdienste

---

## 19. April – Misericordias Domini

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow  
(parallel Kinder- und Kleingottesdienst) anschließend Brunch  
*Koll.: Posaunenmission und Evangelisation*

## 26. April – Jubilate

Konfirmations-Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow

## 3. Mai – Kantate

Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow  
*Koll.: Kirchenmusik*

## 10. Mai – Rogate

Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst) ..... Pfarrer Grunow  
gemeinsam mit Besuch der Partnergemeinde aus Hannover-Marienwerder

## 14. Mai – Christi Himmelfahrt

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow  
anschl. Radtour  
*Koll.: Weltmission*

## 17. Mai – Exaudi

Gottesdienst ..... Pfarrer Krüger

## 25. Mai – Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Hl. Abendmahl ..... Pfarrer Grunow  
*Koll.: Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband*

## 26. Mai – Pfingstmontag

10.00 Uhr Schwestergottesdienst in Thonberg

## 31. Mai – Trinitatis

Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit Hl. Abendmahl..... Pfarrer Grunow  
(parallel Kindergottesdienst)

7. Juni – 1. Sonntag nach Trinitatis

**Gottesdienst auf dem Markt** (s. Text)

### Jubelkonfirmation am Sonntag Trinitatis, 31. Mai 2015 – 10.00 Uhr

Alle, die vor 25, 50, 60 und mehr Jahren konfirmiert wurden und die gern das Jubiläum ihrer Konfirmation in unserer Kirche feiern möchten, sind eingeladen, sich im Pfarramt Dorstigstr. 5 (Tel. 86 21 646) bis zum 24. April anzumelden.

# Gottesdienste/Veranstaltungen

## Gottesdienste und Bibelstunden im Matthäistift (Kommandant-Prendel-Allee 85)

Ostersonntag 05.04. ....10.30 Uhr..... Sakramentsgottesdienst.....Sup. i.R. Voigt  
 Montag ..... 13.04. ....10.30 Uhr..... Bibelstunde/Neubau.....Pfarrerin Dr. Kupke  
 Mittwoch ..... 15.04. ....10.30 Uhr..... Gottesdienst ..... Pfarre i.R. Wünsche  
 Sonnabend ..... 25.04. ....16.00 Uhr..... Wochenschlussandacht..... Pfarrer Amberg  
 Sonnabend ..... 02.05. ....16.00 Uhr..... Wochenschlussandacht... Pfarrerin i.R. Hentzschel  
 Rogate ..... 10.05.....10.30 Uhr..... Sakramentsgottesdienst .....MD Kreusel  
 Montag ..... 18.05.....10.30 Uhr..... Bibelstunde/Neubau.....Pfarrerin Dr. Kupke  
 Mittwoch ..... 27.05.....10.30 Uhr..... Gottesdienst ..... Pfarrer Amberg

### Wöchentliche Veranstaltungen:

Christenlehre	Kurrende
1. Klasse: <b>donnerstags</b> 15.00 – 16.00 Uhr	Vorkurrende (4 – 6 Jahre) im Kindergarten <b>mittwochs</b> 15.05 – 15.50 Uhr Flötengruppenach Absprache
2. Klasse: <b>mittwochs</b> 16.00 – 17.00 Uhr	1. – 6. Klasse: <b>montags</b> 15.30 – 16.30 Uhr
3. Klasse: <b>mittwochs</b> 14.45 – 15.45 Uhr	
4. Klasse: <b>donnerstags</b> 16.15 – 17.15 Uhr	
5./6. Klasse: <b>mittwochs</b> 17.15 – 18.15 Uhr	

**Konfirmandenunterricht** .....7. Klasse ..... dienstags .....17.30 Uhr  
 8. Klasse ..... mittwochs ..... 16.00 Uhr

**Chor** ..... mittwochs ..... 19.30 Uhr

**Posaunenchor** ..... montags ..... 18.00 Uhr

**Jugendchor der Schwesterkirchgemeinden** (ab 7. Kl.)..... dienstags ..... 17.00 – 18.00 Uhr  
*im Anbau der Trinitatiskirche (Kantorin Groß)*

**Jungbläser** ..... dienstags ..... 15.00 – 18.00 Uhr

**Junge Gemeinde** ..... donnerstags ..... 19.30 Uhr

**Kleinkindkreis „Marienkäfer“** ..... freitags .....10.00 – 11.00 Uhr

Die Kinder bis 3 Jahre treffen sich mit ihren Eltern zum Singen, Spielen, Krabbeln und Erzählen.

### Veranstaltungen mit anderem Rhythmus:

**Frühstück für Eltern** .....Dienstag, 21. April und 19. Mai - 9.00 bis 11.00 Uhr

**Gebetskreis** .....Donnerstag, 9. und 23. April; 7. und 21. Mai; 4. Juni – 19.30 Uhr  
*Kontakt über Frau Oertel, Tel. 5 80 94 60*

**Bibelabend** .....Donnerstag, 30. April – 19.00 Uhr

**Gesprächskreis**.....Freitag, 17. April - 19.30 Uhr

# Senioren

---

Seniorentreff..... mittwochs 10.00 Uhr

**1. April** ..... Berichte aus vergangenen Zeiten – Frau Kunze

**15. April** ..... Mutter Teresa – Pfarrer i.R. Alberti

**29. April** ..... Vormittag mit Pfarrer Grunow

**12. Mai** ..... Seniorenausflug

**27. Mai** ..... Buchlesung „Biographien berühmter Pastorenkinder“ – Sup.i.R. Vollbach

*Bei allen Veranstaltungen sind Interessenten herzlich willkommen!*



## **Wir gratulieren den Geburtstagskindern zum 60., 65., 70., 75., 80. und älter im April und Mai:**

Egbert Friedrich, Monika Schütz, Isa Lessig,  
Dr. Wilfried Richter, Helga Motsch, Christian Weber,  
Wilfried Brown, Herbert Gawöhn, Maria Frenzel,  
Helmut Vetter, Ruth Kinne, Renate Lohmann,  
Adelheid Geßner, Ursula Bräutigam, Jutta Kunert,  
Hannelore Zimmermann, Eva Schönherr, Gisela Habelt,  
Ilse Kuhnhardt, Christa Brauer, Christa Rohrwacher,  
Lothar Kunze, Elisabeth Weidauer, Elfgard Nixdorf,  
Waltraud Stiller, Klaus Kröber, Eva-Maria Schöbel,  
Lieselotte Kermer, Eva Markiefka, Roland Scheffler,  
Helmut Nitzsche, Ingeborg Kießig, Gisela Wagner,  
Irmgard Ehemann, Ina Herzog, Dorothea Schröer,  
Herbert Pietschmann, Hildegard Conradi, Irene Müller,  
Dr. Annelies Krauß, und Margarete Günter

Herr, du kennst mich ganz genau. Egal, ob ich sitze oder aufstehe, du weißt es.

Und du verstehst mich. Egal, ob ich gehe oder liege, du bist bei mir.

Du kennst jedes Wort, das ich rede – schon bevor ich es nur denke.

Du umgibst mich von allen Seiten und hältst deine Hand über mir.

Ich kann nur staunen, dass das so ist. Begreifen kann ich es nicht!

Herr, ich weiß, dass ich vor dir nicht weglaufen kann.

Wenn ich zum Himmel emporfliegen würde: Du bist längst da.

Wenn ich mich wie ein Toter vergraben lassen würde: Du bist auch da.

Und wenn ich ans Ende der Welt käme:

Auch dort würde deine Hand mich leiten und schützen.

Und wenn ich in die Finsternis flüchten würde, so würde es stets hell um mich sein,  
wenn nur du bei mir bist.

Bei dir ist die Finsternis wie Licht und die Nacht wie der Tag. (nach Psalm 139)

*Rainer Haak*

### Kalles Freunde - Kindertreff

Wir laden alle Kinder von 3 – 6 Jahren an jedem letzten Samstag im Monat von 9.30 – 11.00 Uhr ein, um mit uns Geschichten zu hören, zu spielen, zu singen usw.



\* **25. April** „Über den Wolken“ (Christi Himmelfahrt)

Bei Kalle ist was los und seine Freunde sind immer dabei – wenn ihr wissen wollt, was diesmal beim Kindertreff „**Kalles Freunde**“ passiert, dann kommt doch einfach mal mit. Wer sich noch nicht allein traut – kein Problem: auch eure Eltern dürfen dabei bleiben.  
**neue Ansprechpartnerin:** Dorothee Weiske (Tel.: 238 46 33)

**Christenlehreübernachtung vom 29. – 30. Mai** im Gemeindehaus Stötteritz mit Kindern der 1. – 6. Klasse aus den Schwestergemeinden. Wir treffen uns am Freitag 16.30 Uhr und haben einen langen Abend und eine gemeinsame Nacht vor uns. Das wird bestimmt spannend!  
Anmeldungen bitte bis 18. Mai an Gemeindepädagoge Reinhart

### Kirchentag vom 3. – 7. Juni in Stuttgart

Jugendliche unserer Gemeinde werden auf die Reise gehen und eintauchen in das bunte Geschehen mit Christen aus allen Teilen des Landes und viell. sogar der Welt. Mal sehen, wer & was uns so begegnen wird.

### Jugenttag in Sehli 12./13. Juni

Schon vor 60 Jahren trafen sich Leipziger in Sehli – Jugenttag in Sehli ist Tradition! Und wir sind dabei.

Eine lange Nacht wartet auf uns: mit Musik und Andacht, Lagerfeuer und Spielen, Gespräch mit Gott und vielen anderen Jugendlichen... und am Ende viell. auch eine Mütze Schlaf im Zelt. Auf geht's.





### **Survival mit Gott ...**

das war das Motto unserer diesjährigen Konfirmanden- und Junge-Gemeinderüstzeit gewesen. Das klang spannend - survival, heißt das nicht Überleben? Was würde da auf uns zu kommen? Wir, das waren 30 junge Leute aus den Schwestergemeinden von Thonberg, Anger-Crottendorf/Reudnitz und Stötteritz. Gemeinsam mit unserem Gemeindepädagogen Herrn Reinhart, Pfr. Keller und Pfr. Grunow waren wir in dem kleinen Ort Sausedlitz in der Nähe von Delitzsch unterwegs.

Am ersten Abend bei einer Ortserkundung bemerkten wir, survival - der Ort selbst hatte überlebt. Ursprünglich sollte er mitsamt der Kirche dem Braunkohlenabbau zum Opfer fallen. Der Seelhausener See ganz in der Nähe war ein deutliches Zeugnis dieser tiefgreifenden Landschaftsumgestaltung. Aber 1990 wurde der Beschluss gefasst, den Ort stehen zu lassen. Inzwischen ist das Pfarrhaus zu einem modernen Tageszentrum neben der etwa 800 Jahre alten Dorfkirche umgebaut worden.

Survival - das hieß auch, den kalten, spätwinterlichen Temperaturen standzuhalten. Bei minus 4 Grad ging es am Sonntag zu Fuß zur 5 km entfernten Kirche zu einem Gottesdienst mit gapemahl. Am Montag trainierten Pfadfinder mit uns ganz praktisch, wie man in unwegsamer Natur überleben kann. Hütten aus Reißig wurden am See gebaut, Tee mit einfachen Mitteln gekocht und Fackeln selber gebastelt, die dann am Abend nach dem Lagerfeuer mit Knüppelbrot die Nachtwanderung erhellten.

Survial - mit Gott? Pfr. Keller berichtete von seinen Erfahrungen beim Pilgern und wir lasen, wie Jesus seine Freunde in die Nachfolge rief. Zum Überleben gehörte das Nach-Denken, wie viel man wirklich braucht und was alles eher unnötiger Ballast sein kann, der das Leben nur anstrengend macht.

Zum Über-Leben war den Freunden Jesu besonders Seine Nähe wichtig. Etwas davon, haben wir, so meinten wohl etliche von uns, in diesen gemeinsamen Tagen wirklich erlebt.



# Kindergarten/Ökumenischer Gottesdienst

---

## Ein Engagement des Früchte trägt

Mitten im kalten Winter hat im neuen Kindergarten unserer Gemeinde ein Apfelbaum zu wachsen begonnen. Hier im Neubau in der Oberdorfstraße 30, wo seit einem halben Jahr Dutzende Kinder toben und spielen, wo seit Jahresbeginn alle Kita-Plätze belegt sind, hat er Wurzeln geschlagen und fast seine volle Schönheit entfaltet. Ja er trägt sogar schon kleine und große Früchte, auf denen jeweils ein Name zu lesen ist. Es sind die Namen der Spielzeugpaten. Sie alle greifen mit ihrer Spende dem Kindergarten bei der Ausstattung mit Spielzeug und bei der Gestaltung des Außengeländes unter die Arme – eine Aktion, die vor einem Jahr ins Leben gerufen wurde.

Die Stifterwand in Form eines Apfelbaumes hing im Februar erstmals zur Probe im Eingangsbereich des Kindergartens. Dort wird sie zukünftig auch ihren festen Platz finden.

Alle Kinder, Erzieher und Eltern danken den bisherigen Paten für ihr Engagement. Es sind übrigens noch Äpfel frei. Wenn auch Sie Spielzeugpate werden wollen:

Bankverbindung der Marienkirchgemeinde Leipzig-Stötteritz  
IBAN DE 40 8605 5592 1110 9334 08  
BIC WELADE8LXXX  
Sparkasse Leipzig  
Verwendungszweck: Spielzeugpate

Im Altbau des Kindergartens gehen inzwischen die Umbau- und Renovierungsarbeiten ihrem Ende entgegen und auch das Außengelände nimmt Form an. Dort wird im Frühling auch ein echter Apfelbaum wachsen.

*Im Namen des Elternrates Andrea Friedrich-Naumann*

## Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtjubiläum: „Aus Quellen Schöpfen“

Wie in jedem Jahr laden die im Stadtökumenekreis verbundenen Kirchen und Gemeinden anlässlich des Stadtfestes zu einem ökumenischen Gottesdienst ein.

Im großen Jubiläumsjahr Leipzigs feiern wir diesen Gottesdienst am

**7. Juni 2015 um 11.00 Uhr** auf dem Marktplatz.

Ab **10.15 Uhr** beginnt das **Vorprogramm** mit musikalischen Beiträgen und Interviews. „Aus Quellen schöpfen“ lautet das Motto der kirchlichen Beiträge zum Stadtjubiläum. Die Kirchen haben sich immer wieder in das Leben und die Geschichte der Stadt eingebracht. Christinnen und Christen haben die Motivation und die Kraft dazu aus den Quellen ihres Glaubens geschöpft. Diesen Quellen und ihren Impulsen für die Stadt wollen wir im Gottesdienst nachspüren.

An der Gestaltung des Gottesdienstes wirken unter anderem mit:

Kammersänger Martin Petzold; Pater Bernhard Venzke; die Band Rejoice;

Dieci Esaltanti Chor und Orchester;

vereinigte ökumenische Kinderchöre und Posaunenchöre der Leipziger Kirchengemeinden.

## Weltgebetstag

---

Am 6. März 2015 feierten über 80 Leute aus Stötteritz, Reudnitz und Anger-Crottendorf in der Marienkirche den Weltgebetstag, der dieses Jahr von Frauen aus den Bahamas unter das Motto **Begreift ihr meine Liebe?** gestellt worden war.

Zunächst zeigte Anna Goldammer in ihrer spannenden Diashow die Bahamas mit ihren traumhaften Stränden als Sehnsuchtsziel von Millionen von Touristen und als Hoffungs-ort für Migranten aus den umliegenden ärmeren Ländern. Im folgenden Gottesdienst legten uns die Frauen von den Bahamas weitere Themen ans Herz: Armut inmitten einer wohlhabenden Gesellschaft, die auf den Bahamas enorm hohe Zahl von Brustkrebskrankungen, häusliche Gewalt, Teenagerschwangerschaften und Aids. Alles Themen, die wir auch in Leipzig sehen können – sofern wir denn

bereit sind hinzuschauen. Das „unten“ und „oben“ in einer Gesellschaft (egal ob Bahamas oder Leipzig) wurde in einer Fußwaschung wie in Joh 13,1-17, wo Jesus seinen Jüngern die Füße wusch, eindrücklich in Frage gestellt. Ein Zeichen für praktizierte Nächstenliebe setzte die beeindruckende Kollekte von fast 500 Euro, mit der weltweit Projekte unterstützt werden, die Frauen und Mädchen stärken. Zur besonderen Atmosphäre des Gottesdienstes trug auch die karibisch angehauchte Musik bei, die uns Christa Bauer mit einer kleinen Combo aus der Jungen Gemeinde ohrwurmverdächtig mit auf den Weg gab. Auch beim Abendessen im Gemeindehaus war Kirche als lebendige Gemeinschaft erfahrbar. Gedankt sei allen, die zu diesem besonderen Abend beigetragen haben: den freigiebigen SpenderInnen, den KöchInnen, den MusikerInnen, den KinderbetreuerInnen aus der JG, den Hauptamtlichen Frau Koitzsch und Herrn Jakob und dem Vorbereitungsteam aus der Marienkirche und aus St. Laurentius. Für den Gottesdienst am 1. Freitag im März 2016 (Kuba) wünscht sich das ökumenische Team noch Verstärkung aus Stötteritz, Reudnitz oder Anger-Crottendorf – bitte melden Sie sich bei Interesse in einem der Pfarrbüros.

*Rita Heyer*





### **Kurrendetag in Stötteritz**

„Halleluja, gut ist es, dir Gott ein Lied zu bringen.

Halleluja, sieh auf uns, wenn wir dir jubelnd singen.“

Jubelnd singen, miteinander spielen, auf Geschichten der Bibel hören, basteln und gemeinsam essen – das alles gab es auf dem Kurrendetag Anfang März mit 25 Kindern aus Anger/Crotendorf und Stötteritz unter Leitung der beiden Kantorinnen. Vielen Dank den kochenden Müttern!

Im diesjährigen Musical „Jesusjünger – Menschenhelfer“ geht es in die Zeit der ersten christlichen Gemeinden zurück. Die Kinder näherten sich dem Thema, indem sie herausfanden, wer und was alles zu unserer Marienkirchgemeinde gehört und was den ersten Christen in Jerusalem wichtig war.

Im Gottesdienst am 28. Juni bringen wir das Musical in der Marienkirche Stötteritz zur Aufführung.



### **„Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat“**

Zum Thema der Jahreslosung feierten wir am 8. März einen Bläsergottesdienst.

Die Ordnung, Texte und Musik für diesen Gottesdienst wurden wie in jedem Jahr von der Sächsischen Posaunenmission herausgegeben. In vielen Kirchengemeinden wird der Gottesdienst in dieser Form begangen.

## Von der Partnerschaft

---



### Nachrichten aus der Partnerschaft

Vom 28.02. bis 01.03. waren fünf Vertreter des Partnerschaftskomitees Hannover-Marienwerder bei uns zu Gast. Einmal im Jahr werden die Probleme unserer Dreieckspartnerschaft in diesem Rahmen besprochen. Es werden Veränderungen in den Gemeinden mitgeteilt und vor allem die Reiseplanung nach oder von Tansania besprochen.

In der Kirchengemeinde Hannover-Marienwerder hat sich etliches verändert. Die für die Gemeinde zu nutzenden Räumlichkeiten im bisherigen Gemeindehaus wurden reduziert, eine Diakoniestation ist dort eingezogen. Seit Januar arbeitet Frau Seekircher als Gemeinsekretärin. Zur Gemeinde Marienwerder gehören z.Zt. knapp 700 Mitglieder.

Aus Stötteritz konnten wir berichten, dass 1850 Mitglieder zur Gemeinde gehören, darunter viele junge Familien. Und wir haben einen neugebauten Kindergarten!

**Vom 08.-10.05. (Rogate)** ist eine Begegnung unserer beiden Gemeinden in Leipzig fest geplant.

Am **Freitagabend, 8.5. - 19.00 Uhr**, werden wir im Pfarrhaus essen, wozu jeder, der möchte, etwas beisteuern kann (in Hannover nennt man das „Gemeindegalat“). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Am **Sonntag, 9.5. - Treff 9.00 Uhr** am Pfarrhaus -

findet ein Ausflug nach Merseburg statt. Pfarrer Grunow wird uns fachkundig die für deutsche Geschichte so wichtigen Stätten wie Dom und Schloss erklären.

Am **Sonntag, 10. 5. - 10.00 Uhr** feiern wir gemeinsam Gottesdienst. Anschließend wird Brunch sein und danach Rückkehr nach Hannover.

Es haben sich schon einige Gäste aus Marienwerder angemeldet, wir hoffen auf mehr. Es werden **Übernachtungsmöglichkeiten** gebraucht, bitte melden Sie ein „Gastbett“ bei Frau Koitzsch.

Am 12.04. werden 2 junge Tansanianer bei uns im Gottesdienst begrüßt. Sie werden als Freiwillige des Leipziger Missionswerkes in der Diakonie in Probstheida arbeiten und ein Jahr im Studienhaus wohnen.

**4.-25.08. 2015** findet ein Jugend-Workcamp in Tanzania unter Leitung von Pf. Grunow statt. Es sind 8 Jugendliche von 18-26 Jahren. Sie werden in Arushachini und Chemchem mit den dortigen Jugendlichen Bäume pflanzen und sicher interessante Eindrücke über das Land mit nach Hause bringen. Finanziell werden sie z. T. von der AEJ unterstützt. Da das ein Reversprogramm ist, wollen wir uns schon Gedanken über den Gegenbesuch 2016 machen.



Vom 12.-20.10. 2015 werden außerdem drei Marienwerder und zwei Stötteritzer zum turnusgemäßen Partnerschaftsbesuch nach Tanzania reisen.

Dies alles erfordert immer wieder viel Diskussion und Nachdenken über Finanzen. Aber unsere Partner schreiben so dankbar und beglückt nicht nur über die finanziellen Zuwendungen sondern auch über die Aussicht Gastgeber zu sein. Und so sind wir diesmal Segen, denn (wie es in unserem Partnerschaftsmotto heißt) Gäste sind Segen.

## Aus dem Gemeindeleben/Taufsonntag

---

### CHRISTLICH BESTATTET WURDE

am 9. Januar: Brunhilde Gießmann geb. Kirchner, 85 Jahre  
am 10. Februar: Lotte Oelschlegel geb. Schreiber, 81 Jahre  
am 27. Februar: Annelies Reinhardt geb. Hennig, 69 Jahre  
am 2. März: Edith Greschner geb. Spangenberg, 80 Jahre

**Mit Leib und Seele lege ich mich vertrauensvoll in deine Hände,  
denn du hast mich erlöst, treuer Gott.**

*Psalm 31,6*

### Taufsonntag am 5. Juli 2015

Liebe Eltern,

die Taufe eines Kindes ist immer etwas Berührendes. Dankbarkeit für die Gabe des Lebens und Hoffnung auf Gelingen bewegen die Herzen der Eltern und Paten, der Pfarrerrinnen und Pfarrer und der ganzen versammelten Gemeinde. Ich kann mir gut vorstellen, dass Sie bereits darüber nachgedacht haben, ob Sie Ihr Kind zur Taufe bringen möchten. Sie ist ja ein Segen und ein Geschenk, das Gott einem Menschen macht. Vielleicht sind Sie bei diesen Überlegungen auf Fragen gestoßen, für die Sie noch keine Antwort gefunden haben: Was ist, wenn von uns Eltern nur eine oder einer Mitglied der evangelischen Kirche ist? Kann ich mein Kind taufen lassen, obwohl ich wenig Kontakt zur Kirche habe? Möchte ich als Alleinerziehende bzw. Alleinerziehender mit dem Kind allein am Taufstein stehen? Wer könnte Pate sein? Auf Ihre Fragen lassen sich Antworten finden. Ich bin überzeugt, dass die Taufe ein großes und bedeutsames Ereignis im Leben Ihres Kindes sein wird – auch für Sie und alle Menschen, die Ihr Kind lieb haben. Darum möchte ich Sie – auch im Namen Ihrer örtlichen Kirchgemeinde –einladen zum

Taufsonntag am 5. Juli 2015, an dem in vielen Kirchgemeinden besondere Gottesdienste gefeiert werden, bei denen die Taufe im Mittelpunkt steht.

Manche Gemeinden werden ein Taufgedächtnis feiern. In vielen Kirchgemeinden werden jeweils mehrere Mütter, Väter, Familien zu einem Taufgottesdienst zusammenkommen.

Anschließend laden etliche Gemeinden zu einer Tauffeier ein, die den Tag weiter festlich ausgestaltet. Alle, die mitfeiern möchten, sind willkommen. Nähere Informationen finden Sie im **Schreiben der Kirchgemeinde**, das Sie mit dieser Post erhalten. Sollten Sie Fragen zum Taufsonntag haben, so wenden Sie sich bitte an Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer. Herzlich lade ich Sie zum Taufsonntag 2015 ein und grüße Sie in der Verbundenheit unseres Glaubens  
Ihr Jochen Bohl, Landesbischof

**Haus- und Straßensammlung der Diakonie Sachsen  
vom 08. Mai – 17. Mai 2015  
*Ideen säen – Zukunft ernten***

### **Offene Jugendarbeit im ländlichen Raum**

Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche in ländlichen Räumen sind Mangelware. Vor Ort fehlt es oft an der sozialen und kulturellen Infrastruktur, „weil es sich nicht lohnt für die Handvoll Jugendlichen etwas anzubieten“. Schule, Beruf und Freizeitaktivitäten verteilen sich zudem oft auf eine ganze Region und die Jugendlichen verbringen immer mehr Zeit in Schulen und Bussen. Da darf es nicht verwundern, wenn die jungen Leute denken: Nichts wie weg!

Weil die Jugendzeit für das Erwachsenenleben prägend ist, setzt sich die Diakonie Sachsen dafür ein, dass gerade auch in ländlichen Räumen offene Jugendarbeit wieder als wichtige Zukunftsaufgabe verstanden wird. Jugendarbeit heißt Lebensqualität und Bindung an die Heimat. Tobias Burdukat, bei der Diakonie Leipziger Land zuständig für die Offene Jugendarbeit, setzt sich daher in Grimma für ein „Dorf der Jugend“ ein. Noch ist das „Dorf“ nicht viel mehr als die Ruine der ehemaligen Spitzenfabrik unweit der Mulde. Doch mit Sammlungsmitteln sollen hier ein Treffpunkt und Veranstaltungszentrum entstehen, an dem die Jugendlichen selbst in Arbeitseinsätzen die Dinge vorantreiben werden. Auch die Diakonie Erzgebirge und die Stadtmission Zwickau wollen mit Sammlungsmitteln eigene Projekte und den Aufbau eines Jugendnetzwerkes auf die Beine stellen.

Für Ihre Unterstützung als Spender oder Sammler danken wir.

*Sammelbüchse und –Ausweis können nach dem Gottesdienst  
oder in der Kanzlei abgeholt werden.*

## Adressen und Sprechzeiten

---

So erreichen Sie uns:

### Die Mitarbeiter

**Pfarrer:** C. Grunow

Tel.: 0341/21 13 584

E-Mail: [info@grunow-leipzig.de](mailto:info@grunow-leipzig.de)

Feste Sprechzeit des Pfarrers:

dienstags 14.00 – 15.30 Uhr im Pfarramt.

Persönliche Gespräche und Hausbesuche können auch zu anderen Zeiten vereinbart werden.

### Gemeindepädagoge:

Olaf Reinhart, Tel.: 25 07 78 60

[olaf.reinhart@versanetonline.de](mailto:olaf.reinhart@versanetonline.de)

### Kantorin:

Christa Bauer, Tel.: 4 62 62 98

[bauerchrista@gmx.de](mailto:bauerchrista@gmx.de)

### Das Pfarramt:

Ev.-Luth. Pfarramt

Dorstigstr. 5, 04299 Leipzig

### Verwaltungsmitarbeiterin:

Sabine Koitzsch, Tel./Fax: 862 16 46

E-Mail: [kg.leipzig\\_stoetteritz@evlks.de](mailto:kg.leipzig_stoetteritz@evlks.de)

### Bürostunden:

Montag, Mittwoch, Freitag: 8.00 – 12.00 Uhr

Dienstag: 14.00 – 18.00 Uhr

**Konto-Nummer** für das Kirchgeld und für Spenden:

**IBAN: DE 40 8605 5592 1110 9334 08**

**BIC WELADE8LXXX**

bei der Sparkasse Leipzig

*Bitte geben Sie außer Ihrem Namen unbedingt auch die Straße auf der Überweisung mit an!*

### Ev.-Luth. Kindertagesstätte der Marienkirchgemeinde

Oberdorfstr. 30

Leiter: Herr Broncel, Tel.: 861 72 70

### Friedhof

Albrechtshainer Straße

Tel. 862 15 26

### Ansprechpartner:

Herr Langner, Tel.: 862 15 26

Funk: 0151/42 25 24 09

**Sprechzeit:** Dienstag 14.00 – 17.00 Uhr  
(ab Oktober bis 16.00 Uhr)

**Kontonummer** für den Friedhof:

**IBAN: DE 02 8605 5592 1140 9338 64**

**BIC: WELADE8LXXX**

bei der Sparkasse Leipzig

### Ruhestätte für Tiere

Handwerkerhof 6A, 04316 Leipzig

### Ansprechpartner:

Herr Langner

### Öffnungszeiten:

November bis Februar: 8.00 – 16.00 Uhr

März bis Oktober: 8.00 – 19.00 Uhr

**Sprechzeiten:** Donnerstag 13.00 – 16.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

### Kontakt:

Tel.: 65 22 95 57, Fax: 65 22 95 58

Funk: 0151/422 52 409

E-Mail: [gala@dat-leipzig.de](mailto:gala@dat-leipzig.de)

Internet: [www.dat-leipzig.de](http://www.dat-leipzig.de)

**Kirchentag in Stuttgart**

**3. bis 7. Juni 2015**

Weitere Informationen unter

[www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

weitere Informationen unter:  
[www.marienkirche-leipzig.de](http://www.marienkirche-leipzig.de)

---